



20. Oktober 2020

Tel. 0711 289-88249
presse@netze-bw.de

Netze BW verlegt neue Stromkabel in Plüderhausen

Erdkabel ersetzen Freileitung – neue Anbindung des Köshofes an das Erdkabelnetz

Plüderhausen. Die Netze BW GmbH, die in Plüderhausen das Stromnetz der Gemeinde-
werke Plüderhausen GmbH betreibt, verlegt neue Mittel- und Niederspannungskabel
zum Köshof. Sie ersetzen die Freileitung, über die der Bauernhof bislang versorgt
wurde. Zudem wird beim Köshof eine neue kompakte und umweltfreundliche Umspann-
station errichtet. Die etwa mannshohe neue Trafostation unterscheidet sich, von außen
betrachtet, nicht von einer herkömmlichen kompakten Ortsnetzstation. Doch in ihrem
Inneren arbeitet der Transformator mit biologisch abbaubarem Pflanzenöl. Mit diesen
Maßnahmen wird das Stromnetz modernisiert und für die Zukunft gerüstet. Das dient
der Versorgungssicherheit vor Ort.

Die Tiefbauarbeiten erfolgen überwiegend im Spülbohrverfahren. Damit können große
Strecken grabenlos unterquert werden. Das spart Zeit und schont die Landschaft. Zu-
nächst werden die Start- und Zielgruben ausgehoben. In den kommenden Tagen werden
dann in der Nähe des Köshofes auch die Anlieferung und der Aufbau des Spülbohrgerä-
tes zu beobachten sein.

Baubedingt ist im Ausführungszeitraum die Zufahrt zum Köshof beeinträchtigt. Darüber
wurden die Anwohner*innen jedoch bereits im Vorfeld informiert. Wenn alles planmäßig
verläuft, kann die Netze BW die Arbeiten Ende November abschließen. Sobald der
Köshof auf die neue Erdkabelverbindung umgestellt wurde, kann die nicht mehr benö-
tigte Freileitung abgebaut werden.

Spülbohrverfahren

Mit einem kleinen Bohrkopf (Durchmesser zirka 15 Zentimeter) wird zuerst ein Pilotloch auf der einen Seite der zu unterquerenden Fläche gebohrt. Dieser ist mit Sensoren versehen und gräbt sich ferngesteuert auf der Strecke, auf der später die Rohre verlaufen sollen, durch den Boden. Mit Hilfe eines elektromagnetischen Ortungssystems überprüft der Bohrmeister Richtung und Tiefe des Verlaufs. Das beim Bohren gelöste Erdreich wird per Wasserdruck herausgespült. Am Zielpunkt angekommen, wird der Bohrkopf durch einen größeren Aufweitkopf ausgetauscht. Mit ihm wird die Bohrung im Rückwärtsgang erweitert. Falls nötig wird dieser Vorgang mit immer größeren Aufweitköpfen so oft wiederholt, bis der Bohrkanal das erforderliche Maß erreicht hat. Mit dem letzten Durchgang werden Leerrohre aus Kunststoff eingezogen, in die abschließend die Stromkabel durchgeführt werden, die durch diese Ummantelung vor äußeren Einwirkungen geschützt sind.

Im Auftrag der Netze BW GmbH:

Dagmar Jordan
Pressesprecherin Regionale Kommunikation
Telefon 0711 289-88230
presse@netze-bw.de

